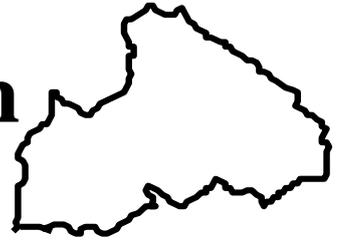


Historische Kommission für den Kreis Neustadt/Oberschlesien e.V.



Historischer Rundbrief

Ausgabe 1/2010



Schloss Klein-Pramsen, Kreis Neustadt, um 1870 (Lithographie nach Dunker, Quelle: www.zl.de)

Liebe Mitglieder und Freunde der Historischen Kommission,

nach dem aufregenden Jahr 2009 mit Archivtour im Frühjahr und Studienfahrt im Sommer ist 2010 bisher recht ruhig verlaufen. Dieses Jahr fanden lediglich die Heimattreffen in Northeim (Pfingsten) sowie in Oberglogau (Fronleichnam) statt. Die einzige offizielle Veranstaltung der Kommission wird daher nur die Hauptversammlung am 18./19. September 2010 in Northeim sein, zu der ich Sie herzlich einladen möchte! Diese Ausgabe des „Historischen Rundbriefs“ enthält deshalb zunächst das Programm für unsere Jahreshauptversammlung. Ich hoffe, dass es Sie anspricht und unsere Mitglieder wieder zahlreich in Northeim vertreten sein werden. Dankenswerter Weise hat in diesem Jahr mein

Stellvertreter, Andreas Smarzly, die Organisation des Treffens übernommen und mir damit eine große Last in einem beruflich sehr anstrengenden Frühjahr/Sommer abgenommen. Er hat wieder Betten in der Jugendherberge Northeim für uns reserviert und bittet alle Interessenten, sich bis Ende August bei ihm zu melden, damit er eine entsprechende Namensliste an die Jugendherberge senden kann (**Andreas.Smarzly@hkknos.de**). Hinweisen möchte ich auch auf den runden Geburtstag unseres Schatzmeisters, Werner Matulla, der in diesem Sommer 75 geworden ist. Herzlichen Glückwunsch, Werner! Ebenso können wir von zwei neuen Publikationen berichten, die unsere Mitglieder Günter Hauptstock und Willy Stanik im Eigenverlag herausgebracht haben. Den Abschluss dieses Rundbriefes bilden einige Informationen zu den Grundbüchern und Grundbuchakten, die wir im letzten Frühjahr im Staatsarchiv Oppeln einsehen konnten. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Studium dieses Rundbriefes und freue mich auf unser Wiedersehen bei der Jahreshauptversammlung.

Ihr Ralph Wrobel

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2010

Zeit: 18. und 19. September 2009

Ort: Northeim/Han., Heimatstube, St. Blasien-Komplex, und im Hotel und Restaurant „Zum Goldenen Löwen“, Breite Straße 38, 37154 Northeim

Sonnabend, den 18.09.2010

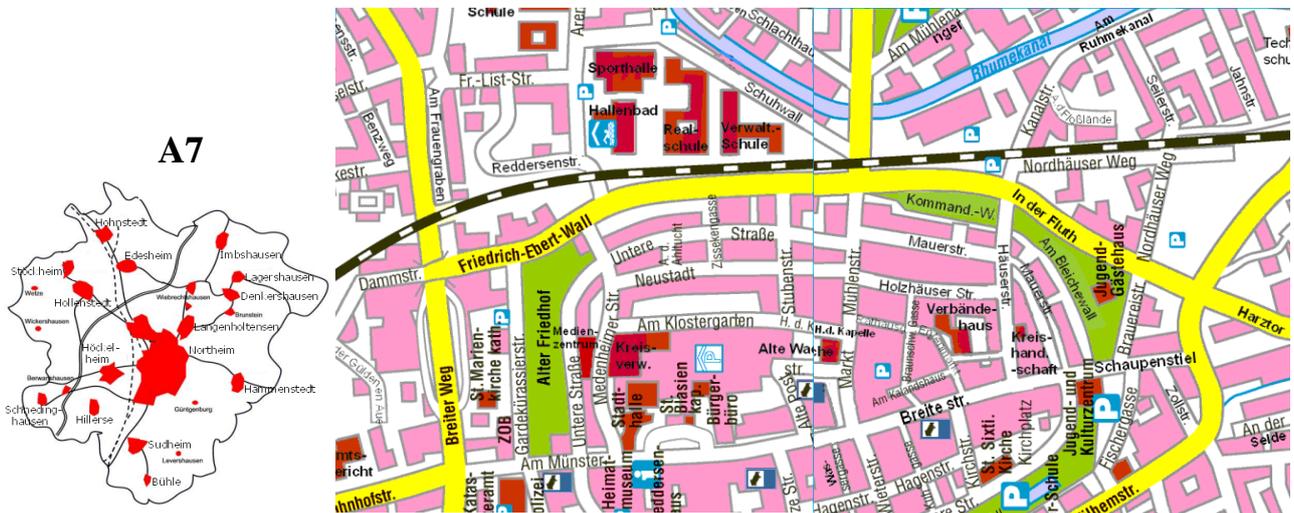
- 11:00 – 11:30 Uhr** **Treffen der Teilnehmer in der Heimatstube, St. Blasien-Kom., Begrüßung**
11:30 – 13:30 Uhr **Mitgliederversammlung, im Restaurant „Zum Goldenen Löwen“**
TOP 1: Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Beschlussfähigkeit
TOP 2: Berichte
- Bericht des 1. Vorsitzenden (Ralph Wrobel)
 - Bericht des 2. Vorsitzenden (Andreas Smarzly)
 - Kassenbericht des Schatzmeisters (Werner Matulla)
 - Bericht des Sprechers der Oberglogauer (Günter Hauptstock)
 - Bericht des Neustadt-Beauftragten (Jan Dolny)
 - Bericht des Beauftragten für die Zusammenarbeit mit dem Verein für Geschichte Schlesiens (Viktor Pordzik)
- TOP 3: Berichte von den Heimattreffen (Northeim, Oberglogau)**
TOP 4: Studienfahrt 2011: Programmplanung
TOP 5: Forschungs- und Publikationsprojekte
- Das Karolinische Steuerkataster
 - Schlesische Erzählungen (Anna Myszyńska)
 - Geschichte von Blaschewitz (Andreas Smarzly)
- TOP 6: Sonstiges**
- 13:30 – 15:00 Uhr** **Gemeinsames Mittagessen im Restaurant „Zum Goldenen Löwen“**
15:00 – 16:00 Uhr **„Das Dorf Ellguth/Zülz und die Darstellung dessen Geschichte in schriftlichen Quellen, sowie Bemühungen um den Aufbau eines Heimatmuseums in Ellguth“, Achim Himanek, im Restaurant „Zum Goldenen Löwen“**
16:00 – 16:30 Uhr **Kaffeepause**
16:30 – 17:30 Uhr **Arbeitsgruppensitzung: „Studienfahrt 2011 – Die Jubiläumsfahrt“, Restaurant „Zum Goldenen Löwen“, alternativ Besuch der Heimatstube**
17:30 – 19:00 Uhr **Bezug der Zimmer in der Jugendherberge bzw. Freizeit**
19:00 – 22:00 Uhr **gemeinsames Abendessen im Restaurant „Zum Goldenen Löwen“**

Sonntag, den 19.09.2010

- 09:00 – 10:00 Uhr** gemeinsames Frühstück in der Jugendherberge (nur für dort Übernachtende!)
- 10:00 – 11:00 Uhr** „Die preußisch-deutsche Volksschulpolitik in Oberschlesien: das Beispiel der Dorfschule in Kerpen, Kreis Neustadt/OS“, Ralph Wrobel im Restaurant „Zum Goldenen Löwen“
- 11:00 – 11:30 Uhr** kurze Pause
- 11:30 – 13:00 Uhr** „Die Publikation des Karolinischen Steuerkatasters“; Projekt- und Publikationsbesprechung, drucktechnische Umsetzung, verlagliche Betreuung, etc., im Restaurant „Zum Goldenen Löwen“
- 13:00 – 14:30 Uhr** gemeinsames Mittagessen, im Restaurant „Zum Goldenen Löwen“

ENDE des Treffens, Abreise

Anfahrt nach Northeim



Hinweise zur Anfahrt: Northeim (Han.) wird ideal über die A7 per Auto oder die Bahnlinie Hannover-Göttingen erreicht. Der St.-Blasien-Komplex mit der Heimatstube und das Restaurant „Zum Goldenen Löwen“ liegen nur wenige hundert Meter voneinander entfernt mitten im Zentrum an der Fußgängerzone (Breite Straße). Kostenlose Parkplätze direkt am St.-Blasien-Komplex werden über die Fußgängerzone erreicht. Ebenso ist das kostenfreie Parken im Bereich des Jugendgästehauses möglich. Zugfahrer sollten vom Bahnhof ein Taxi nehmen (ca. 5min Anfahrt!)

Berichte und Informationen aus dem Jahr 2009/2010:

Jahreshauptversammlung 2009

Trotz schönstem Wetter und den am Sonntag stattgefundenen Bundestagswahlen, fand sich zu der am 26. und 27. September 2009 in Northeim durchgeführten Jahreshauptversammlung der Historischen Kommission für den Kreis Neustadt/OS e.V. eine überdurchschnittlich hohe Zahl von Teilnehmern ein.

Nach dem Eintreffen der Mitglieder in der Neustädter Heimatstube, wurde die offizielle Eröffnung der Jahreshauptversammlung in den genügend Platz bietenden, urigen Kellerraum der benachbarten Klosterschenke verlegt. Hier wurden neue Mitglieder begrüßt und Regularien abgearbeitet. Das waren u. a. der Bericht des Ersten Vorsitzenden Prof. Dr. Ralph Wrobel,

der Bericht des Zweiten Vorsitzenden und Webmasters Andreas Smarzly, der Bericht des Schatzmeisters Werner Matulla und der Bericht des Neustadt-Beauftragten Jan Dolny. Der Bericht der Sprechers der Oberglogauer Günter Hauptstock musste dieses Jahr entfallen, da Herr Hauptstock sich auf Reise nach Oberglogau befand, wo am 02. Oktober die polnische Übersetzung seiner dreibändigen Reihe „Beiträge zur Geschichte der Stadt Oberglogau“, unter dem Titel „Z dziejów Głogówka“ erscheinen sollte.

Der Erste Vorsitzende Wrobel und der Schatzmeister Matulla berichteten gemeinsam über die überaus positive Bilanz der diesjährigen, vom 25. Juli bis 02. August durchgeführten 9. Studienfahrt unter dem Motto „Oberschlesien: Land der Schlösser“. Während Herr Wrobel die professionelle Organisation unseres Reiseleiters Vorort, des ehemaligen Bürgermeisters von Walzen und HKKNOS-Mitglieds Peter Mitschka, sowie das unter den Teilnehmern großes Interesse gefundene Programm hervorhob, konnte Herr Matulla auf den erfreulichen finanziellen Überschuss verweisen, der vor allem aus der hohen Zahl der Teilnehmer an der Studienfahrt resultiert.



Teilnehmer an der JHV

Unter dem TOP „Neue Publikationen, Publikationsprojekte“ wurde das 5. Werk der HKKNOS aus der Landeskundlichen Schriftenreihe, Paul Dittrichs Buch „Die Pfarrei St. Jacobus in Leuber / Kreis Neustadt/OS“ vorgestellt. Das Buch, welches bei Paul Dittrich (Stobenstraße 15, 31180 Emmerke, Tel.: 05121/62425, E-Mail Adresse: Ditt-rich.Paul@gmx.de für 19,90 € bestellt werden kann, ist im Sommer 2009 erschienen und erfreut sich in Deutschland und in Polen einer großen Nachfrage.

Weiterhin berichtete der Zweite Vorsitzende Smarzly über die Arbeiten der HKKNOS an der Veröffentlichung des Buches der in Schlesien einem breiten Publikum bekannten Autorin Frau Anna Myszyńska „Oberschlesische Erzählungen“. Das von Frau Myszyńska, die ebenfalls ein Mitglied der HKKNOS ist, vor zehn Jahren in Oberschlesien im slawisch-schlesischen Poslonsku-Dialekt herausgegebene und inzwischen restlos ausverkaufte Buch, wurde in die deutsche Sprache übersetzt und wird 2010 durch die HKKNOS zweisprachig (deutsch / poslonsku), neu herausgegeben und sowohl in Polen als auch in Deutschland zum Verkauf angeboten. Ein Großteil des Druckes ist bereits für Subskribenten reserviert.

Herbert Schindler und Jan Dolny berichteten über ihr Vorhaben, die in Manuskriptform vorliegenden Tagebücher des letzten deutschen Pfarrers von Neustadt/OS aus den ersten Nachkriegsjahren im polnischgewordenen Neustadt, die Herbert Schindler kürzlich wiederentdeckte, mit Informationen zum geschichtlichen Hintergrund, als Quellenpublikation der HKKNOS in deutscher und polnischer Sprache herauszugeben.

Nach dem Mittagessen in der Klosterschenke wurde die Versammlung in einen Konferenzsaal der Jugendherberge Northeim verlegt. Hier hielt zunächst Paul Dittrich seinen Vortrag „Ortsfamilienbücher – eine genealogische und regionalliterarische Quellensammlung“. Er berichtete über sein neues Projekt, ein Ortsfamilienbuch für Leuber zu erstellen. Dabei präsentierte er Ortsfamilienbücher aus seinem Wohnort in der Gemeinde Emmerke, die er sich zum Vorbild genommen hatte und stellte Quellen vor, die für ein, ein ober-schlesisches Dorf betreffendes Werk, in Betracht kommen.

Eine beeindruckende Ergänzung der ursprünglich geplanten Tagesordnung stellte der Vortrag von Frau mgr. Aleksandra Wojnar-Starczewska, Leiterin der Abteilung I. (Erfassung der Bestände bis 1945) beim Staatsarchiv Oppeln, zum Thema „Die ältesten Siegel der Dorfgemeinden im Kreis Neustadt/OS aufgrund der Karolinischen Kataster“, dar. Mit der Annahme der kurzfristigen Einladung der HKKNOS zur Jahreshauptversammlung, dokumentierte Frau Wojnar-Starczewska anschaulich die hervorragende Zusammenarbeit des Staatsarchivs Oppeln mit der HKKNOS, und

mit ihrem interessanten Vortrag bereicherte sie eindrucksvoll die Tagung. Im Anschluss an den in polnischer Sprache gehaltenen Vortrag, den Herr Smarzly in die deutsche Sprache übersetzte, folgte eine angeregte und konstruktive Diskussion der Teilnehmer über den Inhalt des Vortrags, Interpretationen der in den Siegeln verwendeten Symbole oder Deutung einiger noch nicht näher bestimmter Zeichen in den verwendeten Siegelabdrücken. Das Thema offenbarte übrigens ein weiteres Forschungsfeld innerhalb des derzeitigen Hauptprojekts der HKKNOS, der Entzifferung und Publizierung der Karolinischen Kataster. Frau Wojnar-Starczewska berichtete ebenfalls über die Arbeit und die, die HKKNOS besonders interessierenden, neuen Bestände im Staatsarchiv Oppeln, die von ihren Mitarbeitern derzeit erfasst und inventarisiert werden.



Siegel von Kerpen, 18. Jahrhundert

Am Sonntag berichtete Prof. Dr. Ralph Wrobel zunächst über die Ergebnisse der Archivtour in die schlesischen Archive im März 2009, an der die HKKNOS-Mitglieder Dr. Gunther Clausen, Paul Dittrich, Stefan Guzy, Günter Hauptstock, Dr. Joachim Himanek, Johannes Preisner, Andreas Smarzly und Prof. Dr. Ralph Wrobel teilgenommen haben (siehe auch Bericht im Historischer Rundbrief1/2009). Zudem benachrichtigte Herr Wrobel die Mitglieder über einen besonderen Aktenfund im Klosterarchiv Lublin, wo große Bestände an Dokumenten vorhanden sind, die das Kloster Wiese-Pauliner in Mochau und die dem Kloster einst unterstehenden Dör-

fer im Kreis Neustadt betreffen. Teile der, in altdeutscher, lateinischer, polnischer und tschechischer Sprache verfassten Dokumente ist Herr Dr. Gunther Clausen bereits am entziffern. Im letzten und umfangreichsten Tagesordnungspunkt widmeten sich die Teilnehmer dem Projekt der Transkription und Publizierung der „Karolinischen Kataster 1723-25“. Herr Dipl.-Des. Stefan Guzy verdeutlichte nach mal ausführlich die Editionsrichtlinien, nach denen die Publikation der Karolinischen Kataster erfolgen soll. Es wurden auch feste Termine vereinbart, bis wann die letzten fünf noch ausstehenden Dörfer aus den Bänden des Kreises Oberglogau transkribiert werden sollen und bis wann die Rohfassung des Buches feststehen soll. Eine Veröffentlichung des ersten Buches mit Katastern des alten Kreises Oberglogau wurde für Anfang des Jahres 2011 anvisiert. Danach sollen in einem weiteren Band die Kataster der alten Kreise Zülz und Neustadt veröffentlicht werden. Eine Gruppe um Dr. Joachim Himanek hat die Arbeit an der Transkription der Zülzer Kataster bereits aufgenommen. (Andreas Smarzly)

“Z dziejów Głogówka“ (Aus der Geschichte Oberglogaus), ein neues Buch von Günter Hauptstock

Auf der Internetseite der Stadt Oberglogau berichtet die Redakteurin des “Zycie Glogowka” Malgorzata Wojcicka-Rosinska über die Vorstellung des neuen Buches von Günter Hauptstock, Mitglied unserer Historischen Kommission.

“Freitag, den 2. Oktober 2009 fand statt, im Regionalem Museum in Oberglogau, im voll besetztem Saal der ehemaligen Schlossbibliothek die Vorstellung des Buches “Z dziejow Glogowka“ von Günter Hauptstock. Der Autor kam mit Gattin eigens für die Feierstunde aus Deutschland in seine Heimatstadt. Anwesend waren auch die bei der Herausgabe des Buches engagierte Personen: Barbara Grzegorzcyk (Beratungen), Jaroslaw Kluskiewicz (Redaktion) und Boguslaw Szybkowski (Verleger).

Den Abend eröffnete der Bürgermeister von Oberglogau Andrzej Kalamarz, der dem Autor zu der Herausgabe des Buches gratulierte. Er erinnerte auch an den vor einem halben Jahr verstorbenen Edwin Jeszka, der die Überset-

zung in die polnische Sprache vorgenommen hatte. Jaroslaw Kluskiewicz berichtete über die Schwierigkeiten die die Herausgabe des Buches begleiteten u. a. Korrespondenz per Mail, alle Fotos einscannen, verloren gegangene Post. Das Wort ergriffen auch der Verleger Boguslaw Szybkowski und Frau Barbara Grzegorzcyk, die hervorhob, dass neben diesem Buch, Günter Hauptstock mit vielen anderen Aktivitäten seine Verbundenheit zur der Stadt aufrecht hält. Anschließend sprach Günter Hauptstock über sich, seine Jugend im heimatlichen Oberglogau und wie und warum er seine Bücher über Oberglogau schreibt.



Günter Hauptstock mit dem Bürgermeister

Nach dem offiziellen Teil hatten die Besucher die Möglichkeit das Buch mit einer persönlichen Widmung des Autors zu erwerben. In das Schloss kamen viele Freunde von Herrn Hauptstock, so dass alte Erinnerungen wieder wach wurden. Alle gratulierten Herrn Hauptstock zur seiner Leidenschaft das Wissen über die Geschichte seiner Heimatstadt zu erweitern und vertiefen.

„Z dziejow Glogowka“ ist die Übersetzung und aus technischen Gründen etwas geänderte Ausgabe der drei Bücher „Beiträge zur Geschichte der Stadt Oberglogau“ erschienen in den Jahren 2002-2006. Der Autor beschreibt die Geschichte der Stadt allgemeinverständlich und klar, häufig mit einem Gefühl des Humors und nimmt auch Bezug auf Erinnerungen aus seiner Jugend. Viele Fotografien und Zeichnungen sind weitere Trümpfe des Buches. „Das Buch gehört in jede Oberglogauer Hausbibliothek“ - äußerte sich ein Besucher des Abends. „Z dziejow Glogowka“ von Günter Hauptstock hat große Chance dies zu erreichen“.

Neues Buch von Willy Stanik: „Heimat im Kreis Neustadt in Oberschlesien“, Bd. 4: „Es bleibt die Heimat!“

Auch Heimatfreund Willy Stanik legt ein neues Buch im Eigenverlag vor, den 4. Band seiner „Heimat im Kreis Neustadt“ – Reihe. In diesem Band beschreibt er die Entwicklung in der Heimat, insbesondere in der Gemeinde Walzen, seit Beginn der 1990er Jahre. Neben Nachrichten aus der Heimat findet der Leser aber auch zahlreiche Berichte über die Heimattreffen in dieser Zeit, die „Brückentätigkeit“, eine Chronik der Vertreibung und verschiedene Erinnerungen an Walzen. Das Buch kann bei W. Stanik, Schützenallee 20, 99867 Gotha, für 29,50 Euro plus Porto/Versand bestellt werden.

Werner Matulla 75 Jahre alt - Glückwünsche an unseren Schatzmeister!

Seit vielen Jahren ist Werner Matulla aktives Mitglied der Historischen Kommission für den Kreis Neustadt, seit über fünf Jahren auch stellvertretender Vorsitzender und Schatzmeister. Ein Anlass, einmal herzlich zu gratulieren und Danke zu sagen!

Werner Matulla ist ein echtes Kind des Neustädter Landes. Er wurde am 4.8.1935 als 6. von 7 Söhnen des Heinrich Matulla und seiner Frau Gertrud geb. Reimann, zuletzt in der Bahnhofstraße 10, Neustadt/OS, wohnhaft. Sein Vater war Prokurist bei der Firma Spiegelkrause, die Mitte der 30. Jahre von Anton Belda übernommen wurde. Seine leibliche Mutter starb, als Werner 5 Jahre alt war, bei der Geburt des 11. Sohnes. Auch sein Vater blieb ihm nicht lange. Er wurde zum Volkssturm eingezogen und ist dann am Kriegsende kurz vor Neustadt auf dem Heimweg von einer Granate schwer verletzt worden. An den Folgen starb er einige Wochen später in Neustadt. Die Jungens waren nur mit der Stiefmutter allein und mussten auch die schwere Zeit des Gettos überstehen. Im Sommer 1946 erfolgte dann die Vertreibung. Der Transport kam nach Bielefeld. Werner Matulla besuchte daraufhin die Schule in Heepen. Nach Abschluss einer Lehre als Werkzeugmacher wurde er bei der Firma BBC York zum Klima- und Kältespezialisten fortgebildet. Im Jahre 1972 wurde er beim Bau der Universität Bielefeld dort für das Kälte- und Klimawerk übernommen. Seit 1998 ist er im Ruhestand.



Schatzmeister Werner Matulla

Aus seiner ersten Ehe hat Werner Matulla zwei Töchter, die in Bielefeld und München leben. Er ist in zweiter Ehe mit Rosemarie Jablonka, ebenfalls in Neustadt geboren, verheiratet. Sie lernte er auf einer Fahrt in die Heimat kennen. Neben seiner Arbeit in der Historischen Kommission hat Werner Matulla auch aktiv in der Bundesheimatgruppe der Neustädter in Bielefeld mitgewirkt. Seine Liebe zur Heimat Neustadt führt ihn immer mindestens einmal jährlich dort hin. Lieber Werner, durch Deine aktive Mitarbeit in den vielen Jahren hast Du die Arbeit der Historischen Kommission erst mit möglich gemacht! Wir wünschen Dir alles Gute, vor allem Gesundheit und Kraft. Bleibe uns noch lange erhalten!

Historische Grundbücher und Grundbuchakten im Staatsarchiv Oppeln

Im Staatsarchiv Oppeln werden seit einigen Jahren die historischen Grundbücher und Grundbuchakten aus den Amtsgerichten der Wojewodschaft archiviert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das ermöglicht dem regionalhistorischen oder genealogischen For-

scher enorme Möglichkeiten, interessantes Detailwissen über einzelne Orte oder sogar Familien aus Oberschlesien zu erlangen. So enthalten z.B. die Grundbücher Oberschlesiens kontinuierliche Besitzeintragungen seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Die Grundbuchakten präzisieren und illustrieren die dort auffindbaren Informationen noch zusätzlich. Allerdings sind noch nicht alle Bestände vollständig katalogisiert. Aufgrund der riesigen Aktenmengen ist das sicherlich verständlich. Die Inventare der bereits bearbeiteten Aktenbestände einzelner Amtsgerichte können jedoch bereits heute über das Internet durch den Forscher eingesehen werden.

Vorhandene Aktenbestände

Die Aktenbestände sind nach den Amtsgerichtsbezirken der drei Landgerichte Neisse, Oppeln und Ratibor geordnet. Aus dem Landgerichtsbezirk Neisse sind die Amtsgerichtsakten von Falkenberg (Fond 1522, 4.460 AE), Friedland (Fond 1521, 6.603 AE), Oberglogau (Fond 1519, 12.385 AE), Ottmachau (Fond 1251, 10.612 AE), Patschkau (Fond 1524, 5.273 AE) und Ziegenhals (Fond 1520, 6.641) bereits vollständig erfasst. Die Bezirke Neisse (Fond 1523, 11.933 AE) und Neustadt (Fond 1525, 29.858 AE) sind in Arbeit. Aus dem Landgerichtsbezirk Oppeln sind die Amtsgerichtsakten von Groß-Strehlitz (Fond 62, 1.020 AE), Konstadt (Fond 685, 1.100 AE), Kupp (Fond 1863, 17 AE), Leschnitz (Fond 59, 1.205 AE), Pitschen (Font 1212, 722 AE) und Ujest (Fond 63, 62 AE) verfügbar. In Bearbeitung befinden sich die Amtsgerichtsakten von Krappitz (Fond 58, 3.024 AE), Kreuzburg (Fond 669, 5.480 AE), Landsberg (Fond 2628, 1.197 AE) und Oppeln (Fond 60, 3.506 AE). Vom Landgericht Ratibor ist bisher lediglich der Amtsgerichtsbezirk Katscher (Font 2632, 25 AE) fertig erschlossen. In Bearbeitung befinden sich Bauerwitz (Fond 1798, 5.768 AE), Gnadenfeld (Fond 1211, 9.603 AE), Hultschin (Fond 2731, 1 AE), Cosel (Font 1210, 36.416 AE), Leobschütz (Font 1797, 18.765 AE), und Ratibor (Font 2624, 524 AE). Hier ist aber auch die Wojewodschaftsgrenze zu Kattowitz zu berücksichtigen. Die Bestände befinden sich im Staatsarchiv Oppeln (Archiwum Państwowe w Opolu) in der Außenstelle Groschowitz, einem Vorort von Oppeln. Weitere Informationen zum

Archiv erhält man im Internet unter www.archiwum.opole.pl, wo auch alle Kontaktmöglichkeiten angegeben sind. Die archivierten Bestände können jedoch bereits zuvor per Internet über das polnische Archivsystem „Sezam“ (<http://baza.archiwa.gov.pl/sezam/sezam.php?l=en>) gesucht werden. Allerdings sind dort unter den genannten Amtsgerichten z.T. mehrere hundert Seiten lange Listen aufgeführt. Die Suche ist demnach nicht einfach. Grundsätzlich machen die Grundbücher und Grundbuchakten einen Großteil der jeweiligen Bestände aus, welche in Serien inhaltlich eingeteilt sind. Die Grundbücher erscheinen nach der „Serie Namensverzeichnisse“ als „Serie Grundbücher“ (Księgi gruntowe), dann folgt die „Serie Grundbuchakten“ (Akta gruntowe). Hinzu kommen Serien z.B. über Testamente etc. In sich geordnet sind die beiden Bestände in etwa nach den deutschen Ortsnamen (vor 1936). Dadurch wird das Suchen erleichtert.

Beispiele aus dem Amtsgericht Oberglogau

Der Autor untersuchte im Frühjahr 2009 insbesondere die Bestände des Amtsgerichtes Oberglogau (Sąd Obwodowy w Głogówku) mit Beständen von 1731 bis 1988, u.a. die Grundbücher und Grundakten von Kerpen und Leschnig. Das Grundbuch von Leschnig (Signatur 45/1519/0/103) ist z.B. sehr schön mit folgendem Text betitelt: *„Das Hypothequwesen ist unter dem Priorate des hochhehrwürdigen R:P: Prioris Dominici v. Cybulski 1796 eingerichtet, und von ihm auch die sämtlichen Hypothequen und Ingrossationsbücher neu angeschafft worden. Kloster Wiese den 4ten May 1796.“* Der kleine Ort gehörte bis 1810 zum Paulinerkloster Wiese bei Oberglogau und besaß lediglich zwei Grundbuch-Bände. Die sieben Bände des Kerpener Grundbuches finden sich unter den Signaturen 45/1519/0/54 – 45/1519/0/60 und umfassen Eintragungen zu (fast) allen Hofstellen des Dorfes, häufig beginnend um 1785 bis ca. 1941. Das Grundbuch beginnt mit einer Auflistung aller Grundeigentümer in der Gemeinde aus dem Jahre 1785 mit Benennung des Standes (Schulze, Bauer, Halbbauer, Gärtner, Häusler etc.) unter der Hypothekenbuchnummer. Nach diesen Nummern ist das Grundbuch dann geordnet. In Kerpen – wie auch in anderen Gemeinden – beginnt das Buch mit der örtlichen Schultisei als Hyp. No. 1. Auf

der Folioseite 1 lautet der handschriftliche Text: *„Die sub Nro. 1 zu Kerpen gelegene Robotfreye Erbscholtißey nebst 3. Huben Acker, Wiesen, Garten und Holtzungen sowie mit der daran haftenden Schank-, Back- und Schlacht-Gerechtigkeit.“* Besitzerin war seit 1775 Johanna Kuzia, die wiederverheiratet Witwe des letzten Scholzen Andreas Thill. Die Besitzung hatte einen Wert von 1.000 Reichstalern. Auf den folgenden Seiten sind dann alle Besitzüberträge (Verkäufe, Erbfälle) eingetragen. Hinzu kommen Grundschulden und Belastungen der Grundstücke. Ebenso wird für alle anderen Grundstücke des Ortes verfahren. Von Kerpen haben sich glücklicherweise insgesamt sieben Bände des Grundbuches erhalten. Das ist aber nicht immer so. Deshalb muss der Forscher hier häufig mit Enttäuschungen leben, weil Lücken klaffen oder von einigen Orten gar keine Grundbücher vorhanden sind.

Ebenso verhält es sich mit den Grundbuchakten. Nicht für jede Hofstelle ist auch eine Akte vorhanden. Wenn, dann handelt es sich aber um höchst interessante Sammlungen von Dokumenten zur Orts- oder Familiengeschichte. Neben Auflassungsverhandlungen, Kauf-, Schenkungs- oder Tauschverträgen finden sich hier auch Erbauseinandersetzungen, Erbscheine und Testamente. Ebenso sind häufig Übergabeverträge, Notarurkunden, Eintragungsanträge oder -bewilligungen für die Einräumung von Grunddienstbarkeiten wie Wege-, Überfahrt-, Altenteil-, Wohn- und andere Nutzungsrechte, Anträge und Bewilligungen für die Löschung der im Grundbuch eingetragenen Belastungen, gerichtliche Urteile und Anordnungen etwa zur Zwangsversteigerung und -verwaltung des Grundstücks, Mitteilungen des Katasteramtes, Auflassungsvormerkungen zur Einschränkung der Verfügungsgewalt des Eigentümers über das Grundstück oder für die Eintragung von Hypotheken und die Bestellung von Grundschulden vorhanden.

Unter den vielen Akten des Amtsgerichtes Oberglogau kann exemplarisch die Akte Nr. 45/1519/0/3344 – „Grund Acten betreffend die Häuslerstelle Nro 40 zu Kerpen.“ herangezogen werden. Hierin findet sich u.a. eine Abschrift des Dienstablösungsprozesses für das ganze Dorf aus dem Jahr 1817. Desweiteren besteht die Akte aus allen Besitzübertragungen seit 1803. In diesem Jahr bestätigt das Gericht dem

Häusler Stanislaus Lakotha den Verkauf seiner Behausung an seinen Sohn Jacob. Dieser hat an verschiedene Familienmitglieder sowie die Kirchenkasse insgesamt 45 Taler zu bezahlen. Der Vater erhält einen „Auszug“ von Wohnraum- und Ackernutzung sowie bestimmter Mengen Milch und Butter. In einer Akte über die Mühle in Kerpen (45/1519/0/2704) finden sich dagegen Aktennotizen, welche bis ins Jahr 1571 zurückreichen und einen Streit zwischen den Grafen von Redern auf Krappitz und dem Zisterzienserkloster Leubus um die Kerpener Mühle betreffen. Die Akte 45/1519/0/3079 beschreibt eine Auseinandersetzung zwischen der Schule und der Pfarrei in Kerpen um das „Küsterschulgehöft“ aus dem Jahre 1940. Damit bieten die Akten vielfältigste Einzelheiten zur Orts- und Familiengeschichte.

Bedeutung des Aktenbestandes

Die Grundbücher und Grundbuchakten aus den Amtsgerichten in der Wojewodschaft Oppeln

ermöglichen es nicht nur Genealogen ganze Besitzerfamilien für einen Zeitraum von teilweise über 200 Jahren zu verfolgen, sondern bieten darüber hinaus einmalige Dokumente und Zeugnisse für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung in den Dörfern. Damit ist das Material auch für Ortschronisten, Sozial- und Wirtschaftshistoriker von besonderem Interesse. Untersuchungen zum Erbschaftsrecht in Oberschlesien, zur Wertentwicklung der Bauernstellen über mehrere Jahrhunderte oder zur baulichen Entwicklung in der Region wären möglich. Wie der Autor bei seinen Forschungen feststellen konnte, sind die Akten jedoch offensichtlich zum großen Teil von der Wissenschaft noch unberührt. Es ergeben sich mit diesem Archivmaterial deshalb umfangreiche neue Forschungsmöglichkeiten in den genannten Bereichen. Das Staatsarchiv Oppeln mit seinen freundlichen Mitarbeitern wird alle Interessenten sicherlich gerne unterstützen.

(Ralph Wrobel / Andreas Smarzly)



Oberglogau (um 1800), Quelle: Herder-Institut, Marburg.

Historische Kommission für den Kreis Neustadt/Oberschlesien e.V.

p.Adr. Ralph Wrobel, Martinskloster 13, 99084 Erfurt

ralph.wrobel@hkknos.de – www.hkknos.de

Commerzbank Gütersloh (BLZ 478 400 65) Konto Nr. 152838900